
Farbauftrag

Vier Varianten des Farbauftrags in der Aquarellmalerei

Farbauftrag

Die Beziehung zwischen Feuchtigkeit und Trockenheit beim Aquarellmalen hängt vom Pinselauftrag ab. Wir können auf verschiedene Weisen arbeiten: Nass-in-Nass, Nass-in-Trocken, Trocken-in-Nass und Trocken-in-Trocken. Dabei beschreibt das erste Wort den Feuchtigkeitsgrad des Pinsels und das zweite Wort den des Papiers. Das Arbeiten „Nass auf Trocken“ hat den Vorteil, dass man gut kontrollieren kann, welche Stellen des Papiers weiß bleiben – eine wichtige Technik beim Aquarellieren.

Um das genauer zu verstehen, werden wir einfache Übungen ohne vorherige Zeichnung durchführen.

Tip: Diese Übungen sollten am Ende wie kleine Kunstwerke aussehen. Es geht nicht nur um das Üben der Technik, sondern auch darum, eine ästhetische Aussage zu treffen.

1.

Zuerst besprühen wir die Farben im Kasten mit Wasser, damit sie befeuchtet werden und die Pigmente aktiviert werden. Der Untergrund bleibt trocken. Mit dem feuchten Pinsel wählen wir eine Farbe aus und tragen sie auf das Papier auf. Man merkt schnell, dass man die Feuchtigkeit des Pinsels gut steuern kann und die Pigmente genau dort setzen kann, wo man sie haben möchte. Falls nötig, kann man den Pinsel erneut ins Wasser tauchen und mehr Feuchtigkeit hinzufügen, um die Pigmente weiter zu bewegen.

2.

Im zweiten Beispiel befeuchten wir die Papierunterlage, um neue Effekte zu erzielen. In diesem Fall ist es schwieriger, weiße Highlights zu bewahren, da sich die Farbe nach dem Auftragen überall dort ausbreitet, wo Feuchtigkeit auf dem Papier ist. Diese Technik bietet jedoch andere kreative Möglichkeiten, zum Beispiel um mehr Atmosphäre zu schaffen. Anstatt scharfer Linien entstehen weiche Übergänge und fließende Verläufe.

Der Untergrund ist also nass, und wir tragen das Pigment auf. Der Pinsel ist ebenfalls sehr feucht, was zu einem weichen, verwaschenen Effekt führt. Es entstehen keine scharfen Kanten. Wir arbeiten weiterhin nass auf nass: Wenn wir eine zweite Farbe, zum Beispiel für den

Hintergrund oder die Wolken, hinzufügen, vermischen sich die Farben sanft miteinander, was einen sanften Übergang ermöglicht. So entsteht sogar eine dritte Farbe.

Um den Verlauf noch weicher zu gestalten, können wir mit einem Sprühgefäß auf das Papier sprühen oder mit dem Pinsel zusätzliche Tropfen einer anderen Farbe auftragen. Vielleicht sogar einen neuen Farbton für den Hintergrund oder einen besonderen Akzent setzen – ganz nach deiner Vorstellung.

Wenn man mit dieser Technik arbeitet, sollte man jedoch darauf achten, dass der Pinsel weniger nass ist als das Papier. Ist der Pinsel feuchter als das Papier, entstehen sogenannte „Blumenkohleffekte“ – diese können zwar gezielt eingesetzt werden, sind aber nicht immer gewünscht.

3.

Im nächsten Beispiel beginnen wir mit einem trockenen Pinsel, der nur wenig Wasser aufgenommen hat, und einem feuchten Papier. Wir sprühen das Papier mit einem Sprühgefäß an oder befeuchten es mit einem großen Pinsel, um Feuchtigkeit aufzutragen. Auch die Luftfeuchtigkeit spielt eine Rolle, da sie beeinflusst, wie schnell das Papier Feuchtigkeit verliert oder behält. Wir verwenden dann einen Pinsel, der fast kein Wasser enthält, und tragen das Pigment auf. Ziel ist es, eine cremige Konsistenz der Farbe zu erzielen, sodass wir auf dem Papier zeichnen können, aber ohne scharfe Kanten. In dieser Technik bleibt die Unschärfe erhalten.

Diese Methode gibt uns eine gute Kontrolle über das, was wir malen möchten, und ermöglicht es uns, auch mit intensiveren Farben im Vordergrund zu arbeiten, die jedoch ebenfalls einen weichen, verwaschenen Effekt haben.

4.

Die letzte Technik ist „Trocken auf Trocken“. Dabei verwenden wir ein trockenes Papier und einen Pinsel, der keine Feuchtigkeit aufgenommen hat. Das Pigment wird direkt auf das trockene Papier aufgetragen. Um kleinere Effekte hinzuzufügen, kann man am Ende noch etwas Wasser auftragen. Die Textur des Papiers wird hier sichtbar und kann als interessanter Effekt genutzt werden – fast so, als würde man die Farbe auf die Oberfläche aufkratzen.

Auch in dieser Technik kann man schichtweise arbeiten. Wenn man den Vordergrund stärker und dunkler gestalten möchte, kann man dies tun, während der Hintergrund eher weich bleibt. Möchte man dennoch einen sanften Verlauf erzielen, kann man mit einem feuchten Pinsel das Pigment über das Papier verteilen. Zum Schluss lassen sich Details mit einer kräftigeren Farbe oder Pigment hinzufügen, um dem Bild mehr Tiefe zu verleihen.